



HföD-Aktuell 2/2025

Hochschule für den öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Hof



Hochschule für den
öffentlichen Dienst
in Bayern

Förderverein
Verwaltungshochschule Hof e.V.



Bild: Jana Rosenbauer

| | |
|--|----|
| .Aktuelles | |
| - Frühjahrskonzert der Hofmusikanten unter dem Motto „Klangwelten Osteuropas“ | 3 |
| - Fachbereich bedankt sich bei neun engagierten Tutorinnen und Tutoren | 5 |
| .aus den Fachgruppen | |
| - Geschäftsprozessoptimierung in Behörden - Webvortrag | 6 |
| .Personalnachrichten | |
| - Interview mit Dr. Hildegard Zeilinger: „Rückblick auf Lehre und Projekte“ | 7 |
| .Prüfungsergebnisse | |
| - Wiederholung der Zwischenprüfung des Studiengangs „Verwaltungsinformatik“ | 8 |
| - Ergebnisse der Zwischenprüfung des Studiengangs „nichttechnischer Verwaltungsdienst“ | |
| .Ausbildungsmesse | |
| - Messetermine 2025: „Dein Weg ins duale Studium an der HföD“ | 9 |
| .Impressum | 10 |

Frühjahrskonzert der Hofmusikanten war auch 2025 unter dem Motto „Klangwelten Osteuropas“ wieder ein voller Erfolg

Nach Großbritannien (2023) und dem Wilden Westen (2024) entführten das Bayer. Beamtenorchester, der Hochschulchor und die Big Band der Verwaltungshochschule in diesem Jahr die Zuhörerinnen und Zuhörer im voll besetzten Festsaal der Hofer Freiheitshalle nach Osteuropa. Die rund 150 Musikerinnen und Musiker begleiteten das Auditorium durch ihre attraktive und passende Stückauswahl u.a. in die weiten Landschaften und Ebenen Russlands, der Ukraine und der Tschechischen Republik. Auch die Anordnung der einzelnen Musikstücke spannte einen gelungenen Bogen von Prag über Kiew bis nach Moskau. Die Moderation lag unter der bewährten Führung von Anna-Lena Raub.



Den fulminanten Auftakt des Konzerts machte das Beamtenorchester mit dem Stück „Ouvertüre solenne 1823, Opus 49“ unter der Leitung von Christian Metz. Obwohl dieses bekannte Werk von Tschaikowsky stark von den Blechbläsern geprägt ist, tragen aber auch andere Instrumente, beispielsweise Perkussionsinstrumente und sogar ein Glockenspiel zur Abwechslung bei. Dass dieses Stück vom Sieg Russlands gegenüber Napoleon handelt, war daran zu erkennen, dass immer wieder im Stück das Thema der Marseillaise erklang. Von den sich anschließenden sechs Sätzen von Schostakowitschs „Suite für Variété Orchester“ war dem Publikum ein Satz, nämlich der „Walzer Nr. 2“c, aus dem Film „Eyes Wide Shut“ von Stanley Kubrick, bekannt. Die einzelnen Sätze dieses Stücks sind sehr verschieden, so dass das Orchester diese Unterschiedlichkeiten, z.B. in Tempo und durch Instrumentenauswahl, adäquat interpretierte. Außerdem fielen hierbei die Posaunen- sowie Saxophon-Soli und insbesondere das Xylophon-Solo auf.

Nach diesen beiden Orchesterbeiträgen machte der Hochschulchor mit dem Lied „Ej uchnjem“, das in originaler russischer Sprache vorgetragen wurde, seine Aufwartung. Die Sängerinnen und Sänger unter dem Dirigat von Johannes Kuhn interpretierten dieses russische Volkslied so eindringlich, dass das Publikum den melancholischen Liedinhalt, der von der schweren und harten Arbeit der sog. „Burlaken“ erzählt, die die Lastkähne gegen die Strömung der Wolga zu ziehen hatten, zweifelsfrei erkennen konnte. Das komplette Gegenteil stellte das nächste Chorstück dar: „Moskau“ von der Gruppe Dschingis Khan. Die Rhythmik dieses sehr ein-

gänglichen Stückes ging natürlich auf die Zuhörerinnen und Zuhörer über. Mit den Liedern „Budapest“ von George Ezra und „Rasputin“ von Boney M wurden nicht nur Geschichten aus Ungarn, sondern auch vom russischen Zarenhof erzählt.

Mit Schwung begann nach der Pause die Big Band mit Dirigent Lukas Friedrich. Das Stück „In the Stone“ von Earth, Wind & Fire ist ein Klassiker, den man natürlich gleich erkennt und das dem Stil einer Big Band absolut gerecht wird. Im gleichen Big-Band-Sound wurde danach die klassische Nussknacker-Ballettsuite von Peter Tschaikowsky als „Nutcracker Swing“ gespielt. Hier konnte man durch die einzelnen Instrumenten-Soli, angefangen von den Posaunen über die Saxophone bis hin zu den Trompeten, die Vielfalt der Big-Band-Stimmen erkennen. Nach der Ballade „One Special Moment“ von Larry Neeck wartete die Big-Band unter gesanglicher Begleitung von Anna-Lena Raub sowie Lukas Friedrich mit einigen Stücken von Udo Jürgens auf. Natürlich wurde bei diesen Ohrwürmern auch das Publikum zum Mitsingen einbezogen.

Im weiteren Verlauf brachte das Beamtenorchester noch die „Festliche Ouvertüre, Opus 96“ dar. Dieses getragene Stück mit Trommelwirbeln sowie Oboen- und Hörnerklang wurde von Dimitri Schostakowitsch komponiert, um einen Jahrestag der russischen Oktoberrevolution zu würdigen. Anschließend ging es in die Tschechische Republik an die Moldau. Wer kennt dieses Stück von Friedrich Smetana nicht? An der Interpretation dieses sehr abwechslungsreichen Stückes durch die einzelnen Orchester-Register konnte das Au-

ditorium sozusagen metaphorhaft den Lauf des Flusses verfolgen. Angefangen mit den Piccolo- und Querflöten, die das säuselnde Wasser unmittelbar an der Quelle nachahmten, über quirlige Passagen bis zum Finale mit vielschichtigen Stimmen, die das Entschwinden des großen Flusses in der Ferne erahnen lassen.

Modest Mussorgski komponierte das letzte Stück des Orchesters mit dem Titel „Bilder einer Ausstellung“. Von dieser zehnsätzigen Suite wurden drei Sätze gespielt. Beim Satz „Baba Yaga“ waren vor allem der Einsatz der Pauken und der Tuben beeindruckend.

Mit Schostakowitschs „Galopp aus Moskau“ verabschiedete das Bayer. Beamtenorchester die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Text/Fotos: M.K.



Fachbereich bedankt sich bei neun engagierten Tutorinnen und Tutoren

Initiiert durch den Förderverein Verwaltungshochschule konnten auch in diesem Jahr im Zeitraum von Februar bis April wieder Tutorien für die Studierenden des neuen Jahrgangs 2024/2027 angeboten werden. Die Studierenden Hannah Angerer, Fabian Brinkmann, Patrick Eger, Verena Feselmeier, Stephanie Graßl, Mona Hösch, Annika Hümmer, Thomas Piwek und Gerald Sieber aus dem Abschlussjahrgang 2022/2025 haben sich auf den Aufruf des Fördervereins hin als Tutorinnen und Tutoren gemeldet. In insgesamt 14 Kursen mit jeweils ca. 15 Teilnehmenden haben sie den Studierenden des neuen Jahrganges Nachhilfe zu den Unterrichtsinhalten in den Bereichen Verwaltungshandeln, Privatrecht, Sicherheitsrecht, Kommunalrecht, Beamtenrecht und Haushaltsrecht angeboten. Die Ausgestaltung ihrer Kurse können die Tutorinnen und Tutoren dabei eigenverantwortlich planen. Von der Beantwortung von Fragen zu den Lehrinhalten, über deren Vertiefung, bis hin zur praktischen Anwendung des erworbenen Wissens durch die gemeinsame Bearbeitung von Übungsfällen ist alles möglich. Für ihre Tätigkeit erhalten die Tutorinnen und Tutoren von den teilnehmenden Studierenden eine kleine Aufwandsentschädigung. Obwohl die Zahl der Tutorien im Vergleich zu den Vorjahren gesteigert werden konnte, überstieg auch in diesem Jahr wieder die Nachfrage das Angebot.

Nach Ende der Tutorien fand auf Einladung der Fachbereichsleitung am 7. Mai eine kleine Abschlussveranstaltung für die Tutorinnen und Tutoren im Sozialraum

der Hochschule statt. Bei Kaffee und Gebäck würdigte der stv. Fachbereichsleiter Matthias Gröbl im Namen der Hochschule das gezeigte Engagement der Tutorinnen und Tutoren und überreichte ihnen eine kleine Aufmerksamkeit des Fachbereichs als Dankeschön. Auch erfolgte in lockerer Atmosphäre ein umfassender Austausch zu den Erfahrungen aus den Tutorien und Optimierungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit deren Durchführung. In zwei Punkten waren sich die anwesenden Tutorinnen und Tutoren einig: Zum einen ist es für das Anbieten eines Tutoriums gar nicht erforderlich, das entsprechende Themengebiet selbst unbedingt schon perfekt zu beherrschen. Dies wird auch von den teilnehmenden Studierenden gar nicht erwartet. Vielmehr ist es bereits sehr hilfreich, wenn für die Teilnehmenden ein Überblick und Struktur zu den Lehrinhalten geboten wird oder Hinweise zum Umgang mit Klausurfällen gegeben werden können. Zum anderen bietet der mit der Aufgabe, anderen Studierenden Lehrinhalte zu vermitteln, verbundene Perspektivwechsel gerade auch den Tutorinnen und Tutoren selbst einen großen Nutzen für die eigene Vorbereitung auf die Qualifikationsprüfung.

Auch für das kommende Studienjahr hoffen Fachbereichsleitung und Förderverein, dass sich aus dem Studienjahrgang 2023/2026 wieder möglichst viele Studierende zur Durchführung eines Tutoriums bereit erklären und das Angebot weiter ausgebaut werden kann.

Text/Foto: F.H.



Im Bild (v.l.n.r): Matthias Gröbl (stv. Fachbereichsleiter), Stefanie Graßl, Annika Hümmer, Verena Feselmeier, Gerald Sieber, Hannah Angerer, Fabian Brinkmann, Patrick Eger, Thomas Piwek und Rüdiger Neubauer (1. Vorsitzender Förderverein Verwaltungshochschule), es fehlt die Tutorin Mona Hösch.

Geschäftsprozessoptimierung in Behörden - Webvortrag

Unser Hochschullehrer Stefan Neuss von der Fachgruppe Digitalisierungsmanagement, Verwaltungsorganisation und Datenschutz, referierte auf dem Online-Kanal des BayernLab zum aktuellen Thema der Geschäftsprozessoptimierung in Behörden. Am Untertitel dieses Webvortrags – „Wie gelingt die Transformation?!“ – kann man bereits erkennen, dass seine Ausführungen von konkreter praktischer Relevanz für staatliche und kommunale Verwaltungen sind.

Als Ausgangspunkt für die Notwendigkeit von Geschäftsprozessoptimierungen in Behörden nannte Neuss die zum Teil widerstreitenden Interessen und Wünsche von Bürgerinnen und Bürgern einerseits und den gesetzlichen Vorgaben andererseits.

Insoweit sei es erforderlich, dass man die vielfältigen und verschiedenartigen Prozesse in der Verwaltung zunächst erfasse und visualisiere. Idealerweise könne sich in dieser Folge sogar eine Prozessoptimierung anschließen, um eine Effizienzsteigerung zu erzielen.

Neuss führte diesbezüglich aus, dass es deshalb notwendig sei, zunächst ein Prozessverständnis für Verwaltungsprozesse zu entwickeln, damit man den Informationsfluss innerhalb dieser Prozesse digital abbilden könne. In diesem Kontext sei es wichtig, dass man Prozesse ganzheitlich vom Auslöser bis zum Ergebnis organisationsübergreifend betrachte.

In Bezug auf mögliche Darstellungsmodalitäten des Geschäftsprozess ging Neuss auf das „Business Process Model and Notation“, auch allgemein bekannt unter BPMN, ein. Diese ISO-Norm sei eigens für die Geschäftsprozessmodellierung entwickelt worden.

Als Beispiel modellierte Neuss konkret den Geschäftsprozess der Abholung von Ausweisdokumenten bei einer Behörde. Dabei stellte er auch Varianten innerhalb dieses Prozesses dar.

Der Webvortrag setzte sich auch mit den Vor- und Nachteilen der Visualisierung von Geschäftsprozessen auseinander. Hier überwiegen, so Neuss, eindeutig die Vorteile, beispielsweise in Form der transparenten Darstellung solcher Prozesse, sowie der Veranschaulichung aller Prozesse der Verwaltung, um gegebenenfalls gleichartige Prozesse oder Teilprozesse in einzelnen Organisationseinheiten innerhalb derselben Behörde zu erkennen. In der Folge könnten dann diese gleichen oder gleichartigen Prozesse ggfs. für die gesamte Behörde übernommen werden. Neuss ergänzte, dass die Modellierung eines Geschäftsprozesses sogar als Vorlage für die Beschaffung von Softwarelösungen dienen könne.

Den Webvortrag rundete ein aktuelles Beispiel aus der Kommunalverwaltung ab. Danach stellt eine kreisfreie Stadt ihren Bürgerinnen und Bürgern für die Abholung sämtlicher Dokumente eine sog. Dokumentenbox (ähnlich eines elektronischen Postfaches) zur Verfügung. Neuss verdeutlichte anhand dieses Praxisbeispiels noch einmal, dass sich aus den verschiedenen Teilprozessen in Form der jeweiligen Abholung von Unterlagen bei den verschiedenen Organisationseinheiten der Stadt (z.B. Reisepass, Führerschein, Urkunde) ein einheitlicher Geschäftsprozess in Form dieser Dokumentenbox für alle Unterlagen – nicht nur der Ausweisunterlagen - aus der dortigen Kommunalverwaltung herauskristallisierte.

M. K.

Interview mit Dr. Hildegard Zeilinger: „Rückblick auf Lehre und Projekte“

Nach drei Jahrzehnten Lehrtätigkeit und Engagement für verschiedene Hochschulprojekte ist Dr. Hildegard Zeilinger, Hochschullehrerin für wirtschaftswissenschaftliche Fächer, ab 01.10.2024 in den Ruhestand getreten. In einem Interview blickt sie auf einige prägende Aspekte ihrer Zeit an der HföD zurück.

Lehrveranstaltungen und Studienreformen

Die Lehrtätigkeit in Hof begann für Hildegard Zeilinger mit Fächern wie Volkswirtschaftslehre, Öffentliche Finanzwirtschaft und Finanzausgleich. Die Verwaltungsreformen Ende der 1990er Jahre brachten neue betriebswirtschaftliche Lehrinhalte und interdisziplinäre Ansätze, die den Studierenden ein ganzheitliches Verständnis vermittelten.

„Die Verwaltungsreformen hatten große Auswirkungen auf unsere Studienorganisation und Lehrinhalte“, erinnert sich die Hochschullehrerin. „Wir konzipierten neue Lehrveranstaltungen und analysierten aktuelle Fälle aus der Verwaltungspraxis.“ Themen wie das Neue Steuerungsmodell, Marketing und Regionale Wirtschaftspolitik erweiterten ihr Lehrprofil, bereicherten den Lehrplan und förderten die Praxisnähe.

Engagement im Förderverein und Campusleben

Als Vorsitzende des Fördervereins der Hochschule organisierte Hildegard Zeilinger zehn Jahre lang zahlreiche kulturelle Veranstaltungen, die das Campusleben bereicherten. Kunstausstellungen, Theatergastspiele und Konzerte zogen nicht nur Studierende, sondern auch Hofer Bürgerinnen und Bürger an. Podiumsdiskussionen und Vorträge zur EU-Politik und Umweltökonomie ergänzten das Programm.

„Die Zusammenarbeit mit regionalen Organisationen führte zu einem intensiven Austausch“, erinnert sich Hildegard Zeilinger. „Es war erfreulich zu sehen, wie viele Menschen an unseren Vereinsveranstaltungen teilnahmen und sich für kulturelle und gesellschaftliche Themen begeisterten.“

Konzeption des Masterstudiengangs Public Management

Ein Meilenstein in Dr. Hildegard Zeilingers Zeit an der HföD waren die Konzeption, Studiengangleitung und Lehre im Masterstudiengang „Public Management“ zusammen mit Dr. Josef Ibler ab 2006. Dieser Studiengang ermöglichte vielen Absolventinnen und Absolventen den Einstieg in Führungspositionen.

„Es hat mich immer begeistert, etwas Neues zu konzipieren“, sagt Dr. Hildegard Zeilinger. „Die Zusammenar-



beit mit den Hofer Kolleginnen und Kollegen wie auch den vielen externen Akteurinnen und Akteuren war für mich stets inspirierend und bereichernd.“

Regional Governance und internationale Projekte

Im Modul „Regional Governance“ des Masterstudiengangs lernen die Studierenden interkommunale Kooperationen und internationale Netzwerke kennen. Als Modulverantwortliche organisierte Dr. Zeilinger regelmäßig Studienprogramme bei den europäischen Institutionen in Brüssel. Inspirierende Vorlagen zum Lernen von Anderen boten die Innovationen in der österreichischen und tschechischen Verwaltung.

„Ein beeindruckendes Beispiel war zum Beispiel der Neubau eines Rathauses in Venlo, Niederlande“, erzählt die Hochschullehrerin. „Dort wurden schon vor vielen Jahren Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und New-Work-Konzepte umgesetzt.“

Rückblick und Dank

Hildegard Zeilinger erinnert sich gerne an ihre Zeit an der Hochschule und nennt ihre drei persönlichen Gründe: „Freude an der Lehre, interessante Projekte und Abordnungen in die Verwaltungspraxis sowie ein tolles Kollegium“. Besonders hervorheben möchte sie die freundliche Aufnahme durch ihren ersten Fachbereichsleiter Dr. Günter Hilg und die langjährige konstruktive Zusammenarbeit mit ihren Bürokollegen Dr. Alexander Ludwig und Dr. Josef Ibler.

„Die vielfältigen Kontakte zu unseren Studierenden und meinen Kolleginnen und Kollegen waren für mich das A und O“, sagt Dr. Hildegard Zeilinger. „Viele Freundschaften sind entstanden. Dafür danke ich allen ganz herzlich!“

Wir bedanken uns bei Dr. Hildegard Zeilinger für das Gespräch und wünschen ihr für ihren weiteren Lebensweg alles Gute!

M.K.

Wiederholung der Zwischenprüfung des Studiengangs „Verwaltungsinformatik“

Die Prüfungsergebnisse der Wiederholung der Zwischenprüfung (2024/2) im Studiengang „Verwaltungsinformatik“ des Studienjahrgangs 2023/2026 liegen zwischenzeitlich vor.

Es haben insgesamt neun Personen diese Prüfung abgelegt. Von diesen neun Wiederholern haben sieben Studierende die Prüfung bestanden, während zwei Studierende die Zwischenprüfung endgültig nicht bestanden haben.

Die Durchfallquote beläuft sich somit auf 22,22 %.

Die Gesamtnoten der einzelnen Fächer lauten wie folgt:

- Büro- und Verwaltungslehre: 6,55 Punkte (ausreichend)
- Allgemeines Staats- u. Verwaltungsrecht: 6,27 Punkte (ausreichend)
- Wirtschaftsführung in der öffentl. Verwaltung: 5,33 Punkte (ausreichend)

Ergebnisse der Zwischenprüfung des Studiengangs „nichttechnischer Verwaltungsdienst“

Im Februar 2025 fanden die Wiederholungsprüfungen (2024/2) der Zwischenprüfung für den o.g. Studiengang im Studienjahrgang 2023/2026 statt. Insgesamt wiederholten 92 Prüflinge diese Prüfung. 39 Studierende bestanden diese Prüfung erfolgreich, während 53 Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer nicht bestanden.

Es ergibt sich damit eine Durchfallquote von 57,61%.

Folgenden Prüfungsklausuren unterzogen sich diese Wiederholer (mit jeweiligen Punktedurchschnitten):

1. Verwaltungshandeln; Bescheid: 3,23 Punkte (mangelhaft)
2. Privatrecht: 2,72 Punkte (mangelhaft)
3. Kommunalrecht: 2,42 Punkte (mangelhaft)
4. Sozialwiss. Grundlagen Verw.handeln: 6,38 Punkte (ausreichend)

R.G.

**Messetermine 2025:
„Dein Weg ins duale Studium an der HföD“**



Auch 2025 ist die Hochschule für den öffentlichen Dienst (HföD) wieder auf zahlreichen Studien- und Berufsmessen in ganz Bayern vertreten – vielleicht auch in deiner Nähe!

Nutze die Gelegenheit, uns an unserem Messestand zu besuchen und dich über die vielseitigen Studienmöglichkeiten im öffentlichen Dienst zu informieren. Mit einem dualen Studium an der HföD profitierst du von der perfekten Kombination aus Theorie und Praxis, einer attraktiven Vergütung ab dem ersten Tag und kostenfreien Unterkünften an unseren Studienorten.

Wir freuen uns darauf, dich persönlich kennenzulernen und all deine Fragen rund um das Studium an der HföD zu beantworten!

Nähere Details unter:

www.hfoed.bayern.de

<https://sei-dabay.de/>



Herausgeber:

Hochschule für den öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung
Wirthstraße 51
95028 Hof

www.hfoed.bayern.de
aktuell@aiv.hfoed.de
Tel. 09281 7771-100

Verantwortliche Redaktion:

Matthias Grübl
stellvertretender Fachbereichsleiter

Florian Hegewald
Pressereferent

Redaktionsteam:

Mario Kullmann
mario.kullmann@aiv.hfoed.de

Reiner Bößmann
reiner.boessmann@aiv.hfoed.de

Kerstin Hirsch
(Gestaltung/Layout)
kerstin.hirsch@aiv.hfoed.de

Sven Geipel
(Webmaster)
sven.geipel@aiv.hfoed.de

Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung
des Herausgebers.